

Herr Dr. Gottschalk erläutert kurz den eingereichten Antrag. Er stellt die Frage nach der generellen Prüfung von bislang nicht beleuchteten Radwegen (Antrag Teil 1) und präzisiert den Vorschlag, zur Aufdeckung von sog. „Angsträumen“ die Bürgerinnen und Bürger mit in den Prüfprozess einzubeziehen (Teil 2).

Weitere Kommentare zum Antrag aus dem Ausschuss heraus erfolgen nicht.

Herr Witt antwortet für die Verwaltung zunächst in Bezug auf die zurzeit nicht beleuchteten Radwegbereiche und erläutert die Hintergründe anhand einer Übersichtskarte in der Präsentation.

Er empfiehlt für die folgende Beratung allerdings auch die Randbedingungen zu berücksichtigen. So weist z.B. der Radweg an der Gerhard-Boeden-Straße im Bereich „Sängerhof“ bis P+R-Anlage nicht die Regelbreite auf.

Herr Pohl plädiert im Bereich der Gerhard-Boeden-Straße analog der Aussage von Herrn Witt dafür, zunächst den Radweg in einen grundsätzlich guten Zustand (Breite, Ebenheit) zu bringen, bevor über eine kostenintensive Beleuchtung beraten wird. Für den Bereich der Bonner Straße erklärt er, in den Abendstunden selbst schon die nur wenig längere, dafür aber beleuchtete Parallelstrecke über den Baumschulenweg genutzt zu haben.

Herr Wachsmuth zieht eine Parallele zur Beleuchtung des Rottwegs, die als direkte und kürzere Verbindung zum Sportplatz Merl auf Beschluss des Werksausschusses beleuchtet wurde, anstatt die längere Strecke über die Gerhard-Boeden-Straße zu wählen.

Herr Dr. Gottschalk zieht im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Antrag Teil 1 (Prüfauftrag für die Radwegeverbindungen) zurück.

Nach einer kurzen Antwort von Herrn Witt, dass eine entsprechende Beteiligung der Bürger analog Antrag Teil 2 bereits im Tagesgeschäft durch die Stadtwerke „gelebt“ wird, zieht Herr Dr. Gottschalk den Antrag vollständig zurück. Eine Abstimmung erfolgt nicht.